

Der Gesundheitssektor in Ägypten

Veranstaltungsform: Workshop (ca. 45 Teilnehmer)

Partner: Cairo Center for Civic Education and Development (CCCED)

Zeit/Ort: 12.-13. März 2010, Aifu Hotel, Alexandria

Zielgruppe: Kommunalpolitiker aus Unterägypten

1. Programmübersicht

Freitag, 12. März 2010

Dr. Hassan Abdel Fattah, ehemaliger Präsident des allgemeinen Bundes der Gesundheitsversicherungen

Der Samir Fayad, ehemaliger Berater des Gesundheitsministers

Samstag, 13. März 2010

Mr. Ramy Hafez, Leiter des Ägyptischen Demokratischen Instituts, Kairo

Dr. Alaa Ghannam, Direktor des Gesundheits- und Menschenrechtsprogramms

Mr. Abdalla Helmy, Akademiker

2. Zielsetzung

Das schon länger in der Kritik stehende ägyptische Gesundheitswesen soll einer Großreform unterzogen werden. Die KAS Ägypten veranstaltete daher in Zusammenarbeit mit dem Cairo Center for Civic Education and Development (CCCED) einen Workshop, um die Debatte um den im Oktober 2009 veröffentlichten Gesetzesentwurf aufzugreifen und Verbesserungsvorschläge darzulegen.

3. Ablauf

Einführend wurden zunächst die Grundzüge der Gesetzesreform dargelegt. Ziel der Reform sei es, ein qualitativ hochwertiges, kosteneffizientes, für die Gesamtbevölkerung zugängliches Gesundheitssystem zu schaffen. Im Gegensatz zu der momentanen Situation, soll das revidierte Gesetz familienorientierter und weniger auf Individuen abgestimmt sein. In anderen Worten heiße das, dass komplette Familien mit spe-

zifischen Ärzten und ärztlichen Einrichtungen in ihren jeweiligen Einzugsgebieten registriert sein sollen. Jene Einrichtungen sollen Teil eines flächendeckenden Dienst-



leistungsnetzwerkes sein, unter der Leitung eines mit Experten ausgestatteten Krankenhauses, welches sich jener Krankheitsfälle annimmt, die die Kapazitäten des behandelnden Hausarztes überschreiten. Auf lange Sicht sollen die Dienstleistungen von einem neuartigen Krankenversicherungsprogramm finanziert werden, das jeden

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

12.-13. März 2010

www.kas.de

Ägypter leistungsberechtigt. Die Qualitätsnorm bezieht sich sowohl auf den Zustand von Klinikgebäuden als auch auf den Wissenstand und die Fähigkeiten des Personals, d.h. Sozialarbeiter, Pharmazeuten, Krankenschwestern, Laborangestellten sowie selbstverständlich Ärzte.

Auch dem Mangel an qualifiziertem Personal in Gebieten außerhalb der Großstädte soll mit der Gesundheitsreform entgegengewirkt werden. Das Gesundheitsministerium versucht diesen Prozess zu beschleunigen, indem karrierefördernde Trainingsprogramme und angemessenere Gehälter implementiert werden. Dies verhindern, dass Angestellte sich dazu gezwungen sähen, Zweit – bzw. Drittjobs anzunehmen, um ihre Ausgaben



bewältigen zu können.

Darüber hinaus beabsichtigt das neue Gesundheitssystem, individueller auf die spezifischen Gesundheitsprobleme verschiedener Gegenden Ägyptens einzugehen. Besonders die Unterschiede zwischen Land und Stadt seien nicht außer Acht zu lassen. In ländlichen Gegenden seien vor allem bakterielle Erkrankungen wie Billharziose, ausgelöst durch verschmutzte Gewässer und unzureichende hygienische Bedingungen von großer Bedeutung. Auch die Präsenz der potentiell tödlichen Hepatitis C Infektion sei um einiges verbreiteter. In urbaneren Teilen Ägyptens träten vor allem sehr häufig Lungenprobleme auf, was zweifelsohne mit der extrem hohen Luftverschmutzung zusammenhängt. Die Umsetzung dieser Ziele, die selbst in einem Industrieland eine Herausforderung darstellt, macht ein Entwicklungs-, bestenfalls Schwellenland wie Ägypten ganz besonders auf seine Grenzen aufmerksam. Jegliche Planungen müssen den Ansprüchen und Bedürfnissen einer rapide in die Höhe schnellenden Be-

völkerung gerecht werden, deren durchschnittliche Lebenserwartung steigt, gekennzeichnet von einer Wirtschaft, die auf keinen Fall davon ausgehen kann, permanente Spendenzuschüsse zu erhalten. Was den Planern der Gesundheitsreform ganz besonders am Herzen liegt, ist die Nachhaltigkeit der Veränderungen. Es mache keinen Sinn, so ein Teilnehmer, eine Reform zu starten, deren Nachhaltigkeit durch nationale Gelder nicht gewährleistet ist. Ziel sei es, ein Gesundheitssystem zu entwickeln, dass in ganz Ägypten für jede Bevölkerungsschicht zugänglich ist, die Zahlungsfähigkeit der Patienten außer acht lassend.

4. Schlussfolgerung

Die Veranstaltung machte deutlich, wie sehr Ägypten auf eine Gesundheitsreform angewiesen ist. Die Vorträge und anschließenden Diskussionen der Teilnehmer beschrieben die momentane Situation des Gesundheitssektors detailliert und ließen keine Zweifel offen, dass eine radikale Reform unabdingbar sei.

Darüber hinaus überzeugten die Sprecher mit gut durchdachten Vorträgen, was darauf schließen lässt, dass die hohe Wichtigkeit der Thematik erkannt wurde und zielgerichtet auf eine Verbesserung hingearbeitet wird.